
Protokoll zum Belegreifheizen des Estrichs

Auftraggeber: _____

Gebäude /
Liegenschaft: _____

Bauabschnitt/-teil/
Stockwerk/Wohnung: _____

Anlagenteil: _____

Anforderungen 1:

Das Funktionsheizen ist zur Überprüfung der Funktion der beheizten Fußbodenkonstruktion durchzuführen. Bei Zementestrich darf damit frühestens 21 Tage, bei Calciumsulfatestrich frühestens 7 Tage (bzw. nach Herstellerangaben) nach Beendigung der Estricharbeiten begonnen werden.

Dabei ist 3 Tage eine Vorlauftemperatur von 25 ° C und danach 4 Tage die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur (i.d.R. bis 45 ° C) zu halten.
Bei Frostgefahr ist die Anlage danach entsprechend in Betrieb zu lassen.
Von diesem Protokoll bzw. der DIN EN 1264-4 abweichende Vorgaben des Herstellers (z. B. bei Fließestrichen) sind zu beachten.

Anforderungen 2:

Das Belegreifheizen ist im Rahmen der Anforderungen des Merkblattes FBH-M1 Durchzuführen. Dabei ist nach den folgenden unter Dokumentation aufgeführten Schritten vorzugehen.

Das Belegreifheizen soll i. d. R. direkt im Anschluss an das Funktionsheizen durchgeführt werden. Die Heizung soll dabei nicht abgeschaltet bzw. die Vorlauftemperatur nicht abgesenkt werden. Der Zementestrich ist nach dem Funktionsheizen mindestens 28 Tage, der Calciumsulfatestrich mindestens 14 Tage alt. Diese Anzahl an Tagen muss zu den unten angegebenen Tagen des Belegreifheizens hinzugerechnet werden, wenn die Zeitdauer bis zur Belegreife abgeschätzt wird. Im Allgemeinen ist für das Belegreifheizen bei Estrichdicken bis 70 mm eine Zeitspanne von mindestens 14 Tagen einzuplanen, bei Estrichdicken über 70 mm entsprechend längere Zeiträume. Die Belegreife ist erreicht, wenn die Anforderungen der Tabelle 10 eingehalten werden. Maßgebend ist die CM-Messung. Belegreifheizen bzw. erforderliche Varianten sowie Folienprüfungen sind gesondert abzusprechen und zu beauftragen.

Dokumentation:

Belegreifheizen direkt nach Funktionsheizen begonnen?

O ja, dann weiter Tabelle 8

O nein, dann weiter Tabelle 7

Belegreifheizen begonnen am:
(Nachtabsenkung und Außentemperaturregelung außer Betrieb)

Tabelle 7

Tage Belegreifheizen	Soll- Vorlauf-temperatur	Abgelesene Vorlauftemp.	Datum und Uhrzeit	Prüfer Unterschrift
1. Tag	25 ° C			
2. Tag	35 ° C			
3. Tag	45 ° C 1)			
4. Tag	55 ° C 1)			

1) bzw. die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur danach weiter mit Tabelle 8

2

Bankverbindung:
Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01, Konto: 25 00 52 73
Abrechnung gemäß der gültigen VOB

Tabelle 8

Belegreif- heiztag	Soll- Vorlauf- temperatur 1)	Abgelesene Vorlauftemp.	Datum, Uhrzeit	Prüfer Unterschrift
Tag	55 ° C			
Tag	55 ° C			
Tag	55 ° C			
Tag	55 ° C			
Tag	55 ° C			
Tag	55 ° C			
Tag	Folientest durch- geführt 2) 3)			
Tag	55 ° C			
Tag	55 ° C			
Tag	55 ° C			
Tag	Erneuter Folientest durchgeführt 2) 3)			
Tag	Belegreife geprüft 2)	CM- Messung		

- 1) bzw. die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur
- 2) nach Angabe / Auftrag des Bauherrn
- 3) wird Feuchte festgestellt, dann weiterheizen,
wird keine Feuchte festgestellt, dann CM-Messung

Tabelle 9 Abheizen nach Feststellung der Belegreife des Estrichs
(ohne Nachtabsenkung)

Tag Beleg- reifheizen	Soll- Vorlauf- temperatur	Abgelesene Vorlauftemp.	Datum und Uhrzeit	Prüfer Unterschrift
Tag	45 ° C 1)			
Tag	35 ° C			
Tag	25 ° C			
Tag	Heizung auf Automatik			

1) bzw. die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur

Belegreifheizen mit automatischer Regelung Nein Ja

Welches Fabrikat/Typ?

Entspricht die automatische Regelung der Fachinformation Nein Ja

Ende des Belegreifheizens Datum:

Während des Belegreifheizens sind die Räume nach Vorschrift des
Estrichherstellers belüftet worden.

Ja Nein

Die beheizte Fußbodenfläche war frei von Baumaterialien und anderen
Überdeckungen / Überstellungen.

Ja Nein

Sind zwischen dem letzten Abheiztag bzw. Feststellung der Estrichfeuchte
Und dem Verlegebeginn mehr als 7 Tage verstrichen?

Ja Nein

Falls ja, ist vor dem Verlegebeginn mindestens zwei Tage bestimmungsgemäß
bzw. mit der maximalen Auslegungsvorlauftemperatur nochmals zu heizen
und eine neue Feuchtemessung durchzuführen.

Maximale Feuchten nach Tabelle 10 nicht überschritten

Ja Nein

Tabelle 10: Anforderungen an die maximale Feuchte des Estrichs
(entspricht Tabelle 1 in FBH-M1)

	Oberboden	Zementestrich soll (%)	Calciumsulfat- estrich soll (%)
ObBo 1	textile und elastische Beläge	1,8	0,3
ObBo 2	Parkett	1,8	0,3
ObBo 3	Laminatboden	1,8	0,3
ObBo 4	Keramische Fliesen bzw. Natur/Beton- werksteine	2,0	0,3

Ermittelte Feuchten

Raum-Nr.	R a u m	Oberboden	ggf. Messstelle	Soll - wert (%)	Ist - Wert (%)

Bodenbelagsverlegung begonnen am

Bodenbelagsverlegung fertig gestellt am

Bestätigung durch Datum/Unterschrift:

(Soweit beteiligt, in Auftrag gegeben, überwacht oder ausgeführt)

	Bauherr/Auftraggeber beauftragt:	Bauleiter/Architekt überwacht	Heizungsbauer ausgeführt	Oberbodenleger ausgeführt
Belegreifheizen				
Folientest				
Feuchtemessung				